AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

STO

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

21. FEBRUAR 2018

WOCHE	8
ST/AUFLAGE	13.011
GESAMTAUFLAGE	85.012
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Bereicherung: »Kuti« für die Stadtbücherei Seite 2

Bekanntmachung: Interview zum »Karrieretag« Seite 3

Bewahrung: »Altes Stockach« wird noch älter Seite 3

Befreiung: »Stockach lacht« gleich mehrfach Seite 4

Belastung: Fasnet wird tränenreich beerdigt Seite 7

ZUR SACHE:

Selbstmord

Die Stockacher Fasnet wurde vom Narrengericht und seinen Gliederungen an Aschermittwoch zu Grabe getragen, die SPD beerdigt sich in diesen Wochen selbst. Den Status einer Volkspartei haben die Genossen längst eingebüßt, neueste Umfragen sehen sie in der Wählergunst auf gleicher Höhe mit der AfD. Hausgemachte Probleme – Personalquerelen, Zerrissenheit, thematische Streitereien, Postengeschacher, nicht eingehaltene Zusagen, Streben nach Ämtern - kommen in der deutschen Wählerschaft nicht gut an. Und die SPD hat es im Windschatten von Union und Angela Merkel seit Jahren versäumt, Profil zu zeigen, eigene Verdienste wie das Durchsetzen des Mindestlohns herauszustreichen und charismatische Führungspersönlichkeiten aufzubauen. Die Partei muss sich personell erneuern, sich programmatisch von CDU/CSU absetzen, zu gemachten Aussagen stehen und das Portfolio einer gemäßigt linken Volkspartei erneuern.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Singen

Sicherheit - und das Gefühl dazu

Positionen beim politischen Aschermittwoch des WOCHENBLATT / Von Oliver Fiedler

Auf dem Podium beim politischen Aschermittwoch des WOCHENBLATTs (von links): Michael Schrimpf (Polizeipräsidium), Marcel Da Rin (Kriminalprävention), Moderator Walter Studer, Cornelia Stamm Hurter (gewählte Regierungsrätin Schaffhausen), Engens Bürgermeister Johannes Moser, Dr. Bernd Eberwein (Kreisseniorenrat) swb-Bild: gü

Es ist ein privates wie politisches Thema: »Müssen wir Angst haben? – Wie sicher sind unsere Städte im Grenzgebiet?« war für den inzwischen 8. Politischen Aschermittwoch des WOCHENBLATTs als Thema gesetzt, denn über Sicherheit, vor allem die gefühlte Sicherheit wird immer wieder viel diskutiert.

Es ist ein Thema mit Widersprüchen, wie Moderator Walter Studer die Besucher in der Singener Scheffelhalle einführte. Denn das Fazit am Schluss der Veranstaltung war freilich, dass wir eigentlich über den hohen Stand der Sicherheit froh sein können, in der wir uns hier in Deutschland wiegen können.

Michael Schrimpf vom Polizeipräsidium sieht die Zahlen an Delikten in den letzten Jahren stets im Sinken in Singen. Bei 3.500 Straftaten sei man inzwischen angekommen. Doch eben das Sicherheitsgefühl werde ganz anders geäußert, ist seine Erfahrung. Die Polizei will deshalb auch dabei helfen, wie Menschen selbst etwas mehr für ihre Sicherheit tun können. Man habe freilich in Singen nach wie vor Probleme, vor allem in den letzten Jahren durch ausländische Mitbürger, gestand Schrimpf ein. Und das ist es auch, was bei der Polizei immer wieder aufläuft.

Engens Bürgermeister Johannes Moser, der das Thema gewissermaßen im letzten Herbst mit auf den Plan gebracht hat mit seinen Aufrufen rund um eine Einbruchserie im oberen Hegau: »Wir im Hegau liegen bei der Einbruchskriminalität noch immer weit über den Zahlen früherer Jahre. Wenn man in Baden-Württemberg auf die gleiche Polizeidichte wie in Bayern setzen würde, bedeute das schon für den Landkreis 280 mehr Polizisten und damit eine ganz andere Präsenz« war sein Konter in der geschmückten Scheffelhalle.

Marcel da Rin von der Singener Kriminalprävention hat in diesen Wochen die Aktion »Wachsamer Nachbar« gestartet – auch weil es dafür Geld vom Innenministerium gab. »Wir sehen es als notwendig an, auf diese Strategie zu setzen, um einfach das Sicherheitsgefühl zu stärken«, sieht er seinen Beitrag. Jedes Jahr werde auch eine Umfrage zum Thema Sicherheitsgefühl in der Stadt gemacht, um ein Bild zu bekommen, wo Handlungsbedarf bestehe. Damit sei man auf gutem Kurs - ist sein Gefühl.

Dr. Bernd Eberwein, der als Vertreter des Kreis-Seniorenrats hier in die Talk-Runde zum Aschermittwoch eingeladen wurde, hatte selbst in seiner Organisation eine Umfrage zum Thema Sicherheit gemacht: Sicherheit beziehen Senioren nach seinen Erkenntnissen auf ganz andere Gebiete, denn für sie sind der Pflegenotstand, oder wo man im Alter wohne, wie sicher die Renten seien, die Themen, die ihnen Angst machen würden. Und auch das falle ja alles unter das Thema Sicherheit.

Mehr dazu gibt es auf Seite 9 dieser Ausgabe.

Stockach

Hurtig hinein ins Häs

Die Stockacher Fasnet freut sich über neue Mitstreiter

Eine Fasnet im Häs. Warum nicht? Die Gliederungen des Stockacher Narrengerichts freuen sich über neue Mitstreiter jeden Alters. Erwachsene, Jugendliche und Kinder können bei den Gliederungen anfragen oder sich direkt bewerben. Geht ganz einfach, wirbt Narrenrichter Jürgen Koterzyna um den närrischen Nachwuchs.

Bewerber sollten in Stockach oder innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft mit Bodman-Ludwigshafen, Orsingen-Nenzingen, Mühlingen, Eigeltingen oder Hohenfels wohnen, und sie müssen sich schriftlich bis spätestens Samstag, 10. März, also einen Tag vor Lätare, bei den Gliederungsführern melden. Für Kinder und Jugendliche gibt es keine Bewerbungsfrist, denn »sie werden im Einvernehmen mit dem Vorstand aufgenommen«. Bewerber über 18 Jahre durchlaufen ein Probejahr, dürfen aber am kompletten Vereinsleben teilnehmen und einen Hut oder eine Kappe tragen.

Ansprechpartner bei der **Hänsele-Gruppe** ist Holger Langenberg unter moschter@haensele-stockach.de oder www.haensele-stockach.de, bei den **Marketenderinnen**, die Kinder allerdings erst ab sechs Jahren aufnehmen, ist Petra Meier-Hänert, kontakt@marketenderinnen.de oder www.marketenderinnen.de, die Kontaktperson. Die **Aktiven Laufnarren** können über Frank Walter, moschter@aktive-laufnarren.de und www.aktive-laufnarren.de, erreicht werden, die **Alt-Stockacherinnen** über Uli Gabele, info@alt-stockacherinnen.de und www.alt-stockacherinnen.de. Für die **Althistorische Zimmerergilde** ist der 15. Dezember der Stichtag für eine Anmeldung und die Probezeit erfolgt im Häs. Gliederungsführer ist Frank Eckard, morschter@zimmerergilde.de und www.zimmerergilde.de.

Informationen zu den jeweiligen Gliederungen stehen in einer Broschüre, die bei den Gliederungen, im Bürgerbüro des Rathauses in der Adenauerstraße oder im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 erhältlich ist.

☞ LETZTE MELDUNG

Von Wafrö bis Thaddäus Troll

Mit viel Humor und Augenzwinkern hat sich Karl Bosch, Lehrer in Rente und Ex-Narrenrichter, zwei Mundarten vorgenommen - das Schwäbische und das Alemannische. Am Montag, 12. März, beleuchtet er um 19 Uhr im »Alten Forstamt« Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Als Textbeispiele zieht er Gedichte von Johann Peter Hebel, den Singener Mundartdichter Walter »Wafrö« Fröhlich oder Thaddäus Trolls Buch »Deutschland, deine Schwaben« heran. So lernen die Zuhörer die Dialektgruppen kennen.

redaktion@wochenblatt.net

- Anzeige -

Radolfzell

»Haus Bau Energie«

Am kommenden Wochenende ist es soweit: Bereits zum 14. Mal öffnet die Messe »Haus Bau Energie« im Milchwerk vom 23. bis 25. Februar ihre Türen. Radolfzell wird damit zum wiederholten Mal zum Mekka für Häuslebauer, Eigenheimbesitzer und Bauherren. 50 Aussteller werden sich präsentieren. Mehr dazu auf Seite 14.

ALDI SÜD

Stockach

Karriere-Start-up

Schulabschluss. 1.000 Chancen. 1.000 Möglichkeiten. 1.000 Berufswege. Schön. Aber auch verwirrend. Ein Karriere-Start-up, eine Berufsinitialzündung, ein Azubi-Startschuss ist der »Karrieretag« am Freitag, 23. Februar, von 8 bis 16 Uhr am Stockacher Berufsschulzentrum. Mehr dazu in der WOCHENBLATT-Sonderbeilage.

- Anzeige -

aac-center Esulger ...einfach besser! EDEKA
Bitte beachten Sie unsere Kundenzeitung in dieser Ausgabe!
Auch unter: www.wochenblatt.net/heute

Tebo 2000
Farben + Bodenbelagsfachmarkt
Eisenbahnstr. 12
78315 Radolfzell
Tel. 07732/58811
www.tebo2000.de

Raum Stockach

Der Schnitt sitzt: Baumschnittkurs für Hochstämme. swb-Bild: UZ

Bäume werden frühlingsfit

Das UmweltZentrum Stockach organisiert am Samstag, 3. März, einen Schnittkurs an Obsthochstämmen, der sich an alle Besitzer und Nutzer von Streuobstwiesen wendet. Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr auf dem Erlenhof des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorfs in Wahlwies und endet voraussichtlich gegen 13 Uhr. Der Kurs wird von Thomas Hahn und Claudia Rinkenburger geleitet und beinhaltet auch ein Vesper. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07771/49 99 oder der E-Mail-Adresse info@uz-stockach.de ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Altes gegen Bares!
Renfert
Ihre Zahnprothese hat ausgedient? Für ein Forschungsprojekt suchen wir Studienobjekte! Um die professionelle Prothesenreinigung noch effektiver zu machen, kaufen wir in die Jahre gekommenen Zahnersatz. Unterstützen Sie uns?
Bei Interesse oder Fragen kontaktieren Sie uns einfach unter:
aktion@renfert.com oder 07731/ 8208279

Beachten Sie unsere Beilage in dieser Ausgabe!

WOHNLAND Hauber
Geschäftszeiten: Mo. – Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr. : 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr
78359 Orsingen · Tel.: 0 77 74/92 31 00 · Fax: 0 77 74/9 23 10 99
hauber@wohnland-hauber.de

Raum Stockach

»Kuti« ist pflegeleicht

Spielerisch: der neue Star der Bücherei

»Kuti« heißt der neue Star der Stadtbücherei Stockach. Denn er ist ausdauernd, optimiert, leistungsfähig. Eine Spielkonsole mit Power, die Studierende gemeinsam mit Rolf Hebecker, Professor für Gamedesign und -produktion am Department Medientechnik der HAW Hamburg, entwickelt haben. Und »Kuti«, der mit Hilfe der Sparkasse Hegau-Bodensee angeschafft wurde, kennt keine Grenzen. »Ohne irgendeine Anleitung spielen Kinder, Jugendliche und auch gern Eltern sofort los, jagen Raumschiffe, versuchen, Fliegen zu fangen, oder treten im Kopfrechnen gegeneinander an. Außer dem beliebten Tischkicker gibt es jetzt mit ›Kuti‹ eine weitere tolle Spielmöglichkeit in der Stadtbücherei, die die Aufenthaltsqualität deutlich steigert«, erklärt Bibliotheksleiterin Gabriele Gietz im Pressetext.

Den Effekt von »Kuti« kann Gabriele Gietz verständlich erklären. Spielekonsolen wurden über die Jahrzehnte immer komplizierter. »Nicht selten müssen erst einmal zeitraubende Updates aufgespielt werden, bevor man überhaupt spielen darf.« »Kuti« ist da pflegeleichter. Die robuste, einfache Spielkonsole hat auf der Box verschiedene Jump- und Run-Spiele installiert, aber auch Quizze etwa über Dinosaurier und Bücher: »Mit dem ›Kuti‹ wird die Unmittelbarkeit alter Kinderzimmer-Konsolen zurückgebracht - anschalten und gleich losspielen«. Die Spiele sind auf kurze Runden angelegt, so dass schnell gespielt werden kann und die Wartezeiten verkürzt werden. Kurz: »Kuti« ist besonders für den Einsatz in Bibliotheken geeignet. Kulturamtsleiter Stefan Keil ist von der Nützlichkeit der Neuanschaffung überzeugt: Die Konsole sei ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität der Stadtbücherei, nicht nur, aber auch für junge Nutzer. »Kuti« jedenfalls wertet den Jugendraum der Bibliothek spielerisch auf.

Sind von »Kuti« begeistert: Bibliothekschefin Gabriele Gietz, Richard Christ von der Sparkasse Hegau-Bodensee und Kulturamtsleiter Stefan Keil. swb-Bild: Siegfried Kempter

redaktion@wochenblatt. net

Die Stadtbücherei im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach hat dienstags von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, mittwochs von 14 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Wahlwies

Papier wird gesammelt

Der DRK-Ortsverein Stahringen–Wahlwies führt am Samstag, 3. März, eine Altpapiersammlung in Wahlwies und Stahringen durch, die eine wichtige Einnahmequelle für ihn darstellt. Bürger können helfen, indem sie Zeitungen, Zeitschriften und Kataloge nicht in die Papiertonne werfen, sondern am Sammeltag bis 8.30 Uhr am Straßenrand bereitstellen. Nicht mitgenommen werden Kartons, Fensterbriefumschläge sowie braune Papiere wie etwa Briefumschläge, weil bei Beimischung solcher Papiere weniger oder keine Erlöse erzielt werden. Das Papier sollte in handlichen Bündeln und gut sichtbar am Straßenrand abgestellt, Folien an eingeschweißten Prospekten entfernt und Schnüre, keine Klebestreifen verwendet werden. Denn das Papier wird lose in die Container geworfen, und das Entfernen von Klebestreifen und Folien ist sehr zeitaufwendig. Bitte keine braunen Papiere und Kartonage! Wer keine Lust zum Bündeln hat, kann das Papier am Container zwischen 9 und 12 Uhr abgeben. Sollten Platzprobleme bestehen, kann das Papier auch direkt zum DRK-Ortsverein gebracht werden. Infos unter 07738/76 66.

Stockach

Die Suche nach Frieden

Der Katholikentag in Münster steht unter dem Motto »Suche Frieden«. Davon angeregt lädt das Seelsorgeteam von St. Oswald zu einer Veranstaltungsreihe ein. Am ersten Abend mit Pfarrer Michael Lienhard am Mittwoch, 28. Februar, um 19.30 Uhr geht es im Pallottiheim darum, wie Schritte hin zu »Schalom – Frieden« gegangen werden können - »zu dem Frieden, von dem in der Bibel immer wieder die Rede ist, um so Frieden zu finden mit sich selbst, mit anderen und in Gott«, so der Pressetext. Mehr: www.kath-stockach.de.

Stockach

Energisch alternativ

Über alternative Energiequellen wie Sonne, Wind und Wasser informiert Jürgen Holtmann, Energieberater der Energieagentur im Kreis Konstanz, am Mittwoch, 28. Februar, um 19 Uhr im UmweltZentrum in der Gaswerkstraße 17 in Stockach. Infos: 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de.

WOCHENBLATT seit 1967
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2 a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 50 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, ADA

DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

AKTION AKTION AKTION Hähnchenbrustfilet auch mariniert	immer wieder ein Festessen Schäufele aus dem Tannenrauch	mager und saftig Schweinerückensteaks gerne auch gewürzt
100 g € 1,29	100 g € 0,89	100 g € 1,09
allseits beliebt hauseigener Rohschneider im Pfeffermantel	die mögen alle hauseigene Knoblauchwurst im Ring mit viel gutem Rindfleisch	frisch aus unserer Produktion Feuerwürste HOT
100 g € 1,69	100 g € 1,69	100 g € 1,50
natürlich hausgemacht Rindfleischsalat mit Balsamicovinaigrette und Spargel	der fehlt zu keinem Vesper Kotelettspeck am Stück, frisch aus dem Rauch	nach altem Familienrezept Bierwurst auch als Käsebierwurst
100 g € 1,49	100 g € 1,79	100 g € 1,29

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Rouladenwurst in verschiedenen Sorten, mit Mosaikrand, alte Metzgerkunst 100 g	1,50
Debreziner der feurige Snack – zum kalt essen oder als deftige Einlage für die Suppe 100 g	1,00
Kalbsfleischleberwurst fein mit Sahne, fein oder grob / Gold- oder Naturdarm / auch als Portion 100 g	1,15
Puten- oder Rindersaftschinken der Kochschinken muss nicht immer vom Schwein kommen 100 g	1,75
Schnitzel / Cordon bleu vom Schwein, küchenfertig paniert und gefüllt 100 g	1,05
Rindergeschnetzeltes mager, von Hand geschnitten / auch als marinierte Pfanne 100 g	1,50
Entrecote das Rumpsteak mit Fettdeckel 100 g	2,59
Putenschnitzel/-filet auch als Geschnetzeltes 100 g	1,18

Handwerkstradition seit 1907

aac-center Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach
Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT seit 1967
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Tetzner Karosserie & Lack
Industriestraße 14
78256 Steißlingen
Tel.: 07738 – 5090

PLANA Küchenland
MEHR QUALITÄT FÜRS GELD
Georg-Fischer-Straße 32, 78224 Singen, www.plana.de

Wahlwies/Stockach

Ein Heiliger im Blickpunkt

Eligius oder Eulogius ist einer der populärsten Kirchenheiligen, der in zahlreichen Patrozinien, ikonographischen Darstellungen und im religiösen Volksbrauchtum verehrt wird. Über den »Heiligen mit dem Pferdefuß« referiert Dr. Fredy Meyer aus Wahlwies am Montag, 26. Februar, um 19 Uhr im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1 in Stockach. Hinweise auf den Volkspatron wie etwa die Eulogiuskapelle in Kalkofen, die Eligiusstatue in Nenzingen oder die Figurengruppe in Hödingen finden sich in der Region.

redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Musikalischer Frühjahrsgruß

Hallo, Frühjahr. Herzlich willkommen! Die Musikschule Stockach begrüßt den Frühling auf ihre Weise – mit einem Konzert. Am Samstag, 17. März, werden beschwingte Töne in der Jahnhalle erklingen. Sie kommen von Gruppenspiel, Schul- und Jugendblasorchester unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Helmut Hubov sowie dem Streichorchester »Divertimento« unter der Leitung von Klaus Uhrmeister.

redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Ein Motor für die Karriere

WOCHENBLATT-Interview mit Leiterin Claudia Heitzer vom BSZ Stockach

Am Freitag, 23. Februar, geht der »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum über die Bühne. Das WOCHENBLATT sprach mit Schulleiterin Claudia Heitzer über die Ausstellungsbörse und die Schule als Gastgeber.

WOCHENBLATT: Als Sie Ihr Amt als Schulleiterin des Berufsschulzentrums Stockach (BSZ) angetreten haben, erklärten Sie gleich, den »Karrieretag« beibehalten zu wollen. Worauf gründet diese Solidarität zu dieser ganz besonderen Lehrstellenbörse?

Claudia Heitzer: Der »Karrieretag« ist entstanden aus den allgemein bekannteren Berufsorientierungstagen (BO-Tage). Noch mehr: Etwas kühn könnte man behaupten, die damaligen Gründer und Ideengeber, darunter auch der kürzlich verstorbene Dieter Fritz, haben diese schulischen Messetage mit dem BO-Tag in Stockach erst gegründet, – ins Leben gerufen. In den nun bald 30 Jahren »Karrieretag« hat sich dieser stetig entwickelt. Wir mussten dieses Jahr sogar Unternehmen absagen, weil wir schlichtweg keinen Platz mehr hatten. Daran sehen Sie, der »Karrieretag« unseres BSZ ist eine feste Größe in der Region. Und er ist für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation. Und wird es vielleicht noch mehr in dem Wettstreit um die raren Auszubildenden. Einerseits gibt es nach wie vor Branchen, die an Attraktivität leiden und dennoch essentiell sind, andererseits gibt es leider auch eine große Zahl an Jugendlichen, deren Selbstwahrnehmung und Anspruchshaltung ihren Kompetenzen und der Realität entgegenstehen. – Daher bin ich überzeugt, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, und damit der »Karrieretag«, immer wichtiger wird. Er ermöglicht beiden Seiten Orientierung und Austausch.

Eine ganz besondere Ausbildungsbörse: der »Karrieretag« am Stockacher BSZ. *swb-Bild: sw*

WOCHENBLATT: Ein paar Fragen zur Schule, zum Berufsschulzentrum. Das BSZ Stockach hat ja bereits Schulpartnerschaften, auch mit Frankreich. Nun ist einer Ihrer Lehrer nach Finnland gegangen. Ist hier eine interschulische Zusammenarbeit geplant?

Claudia Heitzer: Nein, momentan nicht. Doch wer weiß. Internationalität spielt bei uns eine große Rolle. So sind wir, das heißt vor allem Herr Maier als zuständiger Abteilungsleiter, gerade dabei, eine Schulpartnerschaft in Polen aufzubauen. Und dank einer engagierten Lehrkraft haben wir Kontakte zu einer Schule in San Sèbastian, die sich vielleicht ausbauen lassen werden.

WOCHENBLATT: Eine Ihrer Juniorfirmen ist die »CEC«, die »Coffee Event Corporation«, die eng mit Saeco zusammengearbeitet hat. Wie sieht hier die Kooperation nach den Veränderungen bei dem Hersteller von Geräten zur Kaffee- und Espressozubereitung aus?

Claudia Heitzer: Die Verbindung zu Saeco ist leider nicht mehr existent. Wir haben jedoch mit MEGA ein lokales Unternehmen und tollen Partner gefunden, der es CEC sogar ermöglicht, ihr Sortiment zu erweitern. Doch darüber können die Firmenmitarbeiter und -geschäftsführerinnen Ihnen selbst berichten.

Interview: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Mehr zum »Karrieretag« steht in der WOCHENBLATT-Beilage in dieser Ausgabe. Dort finden sich auch ausführliche Interviews mit Schulleiterin Claudia Heitzer zu der Veranstaltung und dem Berufsschulzentrum.

▸ EINBLICKE

Was passiert eigentlich bei der Alu Stockach? Zu einer Werksbesichtigung und einer Führung durch den Aluminium-Recycling-Betrieb lädt das UmweltZentrum Stockach am Freitag, 2. März, von 16 bis 17.30 Uhr ein. Die Leitung liegt bei Markus Wild, dem Geschäftsführer der Firma. Anmeldung unter 07771/49 99 oder info@uz-stockach.de.

swb-Bild: Alu Stockach

▸ AN DER TAFEL

Der Countdown läuft. Für die Tischmesse am Sonntag, 15. April, zwischen 10.30 und 17 Uhr in der Jahnhalle in Stockach sind noch fünf Tische zu vergeben. Wie Sebastian Scholze von der Stadtkämmerei mitteilt, werden Anmeldungen bis Donnerstag, 1. März, oder solange, bis alle Tische vergeben sind, entgegengenommen. Infos unter www.stockach.de.

swb-Bild: Archiv/stu

Raum Stockach

Das Geheimnis der Mühle

Ausstellung im Stadtmuseum wird verlängert

Eigentlich sollte am Samstag, 3. März, Schluss sein. Doch wegen des großen Erfolges wird die Ausstellung »Stockach im 18. Jahrhundert« im Stadtmuseum im Kulturzentrum »Altes Forstamt« bis Sonntag, 15. April, verlängert. Und, so teilt Museumsleiter Johannes Waldschütz im Pressetext mit, am Sonntag, 25. Februar, um 15 Uhr wird eine öffentliche Führung von Initiator Siegfried Mattes angeboten, bei der ein Geheimnis gelüftet wird.

Homburger
Bestattungshaus
Vertraut mit den Menschen im Hegau.
Telefon 07731.99750
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen

Ab Sonntag, 25. Februar, ist nämlich in der Ausstellung ein neues Bild zu sehen, das eine heute nicht mehr existierende Mühle zeigt: »Wo diese lag und bis wann diese bestand, wissen wahrscheinlich nur noch ältere Stockacherinnen und Stockacher«, vermutet Johannes Waldschütz. Das Rätsel werde Siegfried Mattes im Rahmen der Führung lösen. Zudem verdeutlicht er bei dieser Gelegenheit, wie er in jahrelanger Detailarbeit versucht hat, das Aussehen des früheren Stockachs zu rekonstruieren. Ein 15-minütiger Film des dreidimensionalen Computermodells gewährt Einblicke in die Heimatgeschichte, und der abschließende Rundgang durch die 40 Bilder lässt zudem Gebäude lebendig werden, die heute nicht mehr bestehen. Ausstellungsbesucher können somit in das »alte« Stockach eintauchen: Am Ende der Kirchhalde stand in früheren Zeiten das Untertor, das ein ganz anderes Bild der Stadt offenbarte. »Rechts stand zunächst die alte Stadtkirche, daneben das Gasthaus Löwen. Links befand sich - wo heute das Kriegerdenkmal steht - das alte Rathaus. Es wurde wegen des Baus des Stadtwalls 1844 abgebrochen«, verrät Johannes Waldschütz.

redaktion@wochenblatt.net

Das Geheimnis um diese alte Mühle soll am Sonntag, 25. Februar, im Stadtmuseum gelüftet werden. *swb-Bild: Siegfried Mattes*

Begleitend zur Ausstellung hat Siegfried Mattes ein Buch verfasst, das alle Ansichten dokumentiert, aktuellen Fotos gegenüberstellt und erläutert. Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr. Sonn- und feiertags bleibt das Stadtmuseum geschlossen.

thügaaktuell

Thüga Energie ist erneut Top-Lokalversorger Strom & Gas

Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und hohe Servicequalität von unabhängiger Seite ausgezeichnet

Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, hoher Servicestandard, Engagement für Umwelt und Region: Regiocenter-Leiter Karl Mohr von der Thüga Energie (Mitte) freut sich mit seinen Mitarbeitern Nico Joos, Stefan Hägele, Louise Sickel und Sascha Buske (v. li.) über die Auszeichnung als „TOP-Lokalversorger Strom & Gas", die der regionale Energieversorger zum wiederholten Mal erhalten hat.

Das Energieverbraucherportal – ein unabhängiger Tarifrechner von Strom- und Erdgastarifen für private Haushalte – hat die Thüga Energie als „Top-Lokalversorger Strom & Gas" ausgezeichnet. Das Qualitäts-Siegel wird jedes Jahr bundesweit an Energieunternehmen verliehen, die über ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis mit hoher Servicequalität verfügen und sich zudem regional und nachhaltig engagieren.

Die Thüga Energie hat diese Auszeichnung sowohl im Strom- als auch Erdgas-Bereich zum wiederholten Mal erhalten und steht in ihrem Strom- und Erdgas-Versorgungsgebiet im Ranking ganz weit vorn. „Wir sind stolz darauf, dass wir auch 2018 zu den TOP-Lokalversorgern gehören", sagt Regiocenter-Leiter Karl Mohr von der Thüga Energie.

Die Thüga Energie konnte mit einem günstigen Preis überzeugen und mit weiteren Kriterien in den Bereichen Service, Umwelt- und regionales Engagement punkten. Zu nennen ist zum Beispiel der sehr gute Online-Kundenservice auf der Homepage. Honoriert wurden auch die Aktivitäten rund um den Klimaschutz. Dazu zählen zum Beispiel das Angebot von Ökostrom aus 100 % Wasserkraft, Bio-Erdgas und die Energieberatung inklusive Fördermittel-Beratung. Viele Punkte gab es zudem für das regionale Engagement, denn die Thüga Energie unterstützt seit vielen Jahren soziale Einrichtungen und Vereine in ihrem Versorgungsgebiet. „All diese Punkte sind uns sehr wichtig und machen unserer Meinung nach einen guten Energieversorger aus", sagt Mohr und verspricht: „Unsere Kunden haben mit der Thüga Energie einen Partner an ihrer Seite, der für ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis und hohe Servicequalität steht." Dies werde mit dem Siegel bestätigt.

Thüga Energie GmbH
Industriestraße 9
78224 Singen

Tel.: 07731 5900-0
info-si@thuega-energie.de
www.thuega-energie.de

Energieverbraucherportal TOP Lokalversorger 2018 Strom & Gas

thüga Energie kann mehr.

Stockach

Eine komische Sache

»Stockach lacht« mit Comedians und Mathis Schuller

Spitzen-Witz, meint der eine. Spar-Witz, lästert der andere. Über Humor lässt sich trefflich streiten - und über Comedians sowieso. Unterschiedlichem Lachverhalten trägt die Stadt Stockach Rechnung und lädt vier verschiedene Künstler in die Jahnhalle ein. Somit müsste am Samstag, 7. April, ab 20 Uhr für jeden Humorgeschmack etwas mit dabei sein. »Stockach lacht« lautet die Devise mit Eric Lehmann, Fabian Schläper und Iris Kuhn am Piano sowie Mäc Härder. Und ein »Special Guest« wird einen Spezialauftritt haben.

In Sachen Musik ist er alles andere als ein Spätzünder. Mathis Schuller aus Stockach schaffte mit seinen 13 Jahren den Sprung in die Finalshow des Songwriting-Wettbewerbs »Dein Song« des TV-Senders Kika. Dabei schnupperte er prominente Bühnenluft, denn im Sommer 2017 trat er zusammen mit dem Musikproduzenten und deutschen Popsänger Laith Al-Deen beim Honberg-Sommer in Tuttlingen auf. Der britische Singer-Songwriter Nick Howard, sein Promi-Musikpate, begleitete ihn auf seinen ersten musikalischen Schritten und nahm ihn als Copartner mit zu einem privaten Konzert. Neben seinem Finalsong »Three Lives« hat der junge Musiker weitere Lieder komponiert, die er mit seiner Gitarre vorträgt. Er sorgt für die musikalische Note bei »Stockach lacht«.

Fabian Schläper ist ein Mann des Humors, der dabei von Iris Kuhn am Piano begleitet wird, der »Tastenmuse« und dem »Einfrauocrchester«. swb-Bild: DigitalDesignTeam Stuttgart

Diese Veranstaltung ist aber auch eine »komische Sache«, bei der gelacht werden darf. Die vier Künstler erobern nacheinander die Bühne der Jahnhalle mit ihrer Kabarett-Comedy, denn sie sind laut Kulturamtschef Stefan Keil »bekannte Größen in Deutschland und Baden-Württemberg«.

Nur alle paar Jahre, so wirbt er für diese Veranstaltung der Kleinkunstreihe, wird ein solch vielseitiger Kabarettabend in Stockach angeboten. Einlass ist am Samstag, 7. April, um 19 Uhr, Start um 20 Uhr.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Karten für »Stockach lacht« am Samstag, 7. April, um 20 Uhr in der Jahnhalle gibt es im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach mit der Telefonnummer 07771/80 23 00 oder online unter www.stockach.de. Für das Catering sorgt das bewährte Team des VfR Stockach. Mehr dazu im Internet unter www.stockach.de

Raum Stockach

Das Familientreffen von Anna und Josef Zimmermann kam dem »Schulverbund Nellenburg« zu Gute, denn er erhielt eine wohltuende Spende. swb-Bild: privat

»Familiäre« Hilfe

Spende an Schulverbund Nellenburg

Über eine »familienfreundliche« Spende konnte sich der »Schulverbund Nellenburg« in Stockach freuen. Wie im Pressetext mitgeteilt wird, kommt der Schule ein Familientreffen zu Gute. Die »Küfer-Wirtsleut« Anna und Josef Zimmermann versammelten etwa 150 Nachkommen, teilweise schon aus der fünften Generation, im Sommer um sich: »Außer vielen Begegnungen und Eindrücken blieb am Ende ein recht stattlicher Geldbetrag im Topf der Organisatoren«, so der Pressetext. Die Familie wollte dieses Geld einem guten Zweck zukommen lassen. »Aufgrund der Arbeit von Mäggi Zimmermann als Schulassistenz am Schulverbund Nellenburg fiel die Entscheidung, den Betrag den Inklusionskindern zukommenzu lassen«. Und so kann sich der Schulverbund freuen.

redaktion@wochenblatt.net

Mühlingen

Vieles für das Kind

Kleidung, Bewegliches, Spielzeug und Bücher

Auf der Mühlinger Kinderartikelbörse wird vieles angeboten - Kinderbekleidung, Spielzeug, manches, was rollt, sowie Kinder- und Erwachsenenbücher. Am Sonntag, 11. März, von 14.15 bis 15.30 Uhr können Suchende in der Schloßbühlhalle fündig werden. Schwangere haben bereits um 13.45 Uhr Zutritt. Kaffee und Kuchen gibt es im Foyer, auch zum Mitnehmen. Anmeldungen bei Nadine Rieger unter 0160/90 64 11 08 zwischen Freitag, 23., bis Sonntag, 25. Februar. Der Erlös ist für den Kindergarten in Zoznegg bestimmt.

Mehr Infos unter www.facebook.com/Mühlinger-Kinderartikelbörse.

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Stockach:	07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00 / 11 10 111 08 00 / 11 10 222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.:	07771/511
Tierrettung:	0160/5187715
Krankenhaus Stockach:	07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall):	112

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ▪ Rohrbruch ▪ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ 8 30 80 gew.

Abfluss verstopft?
24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007* (*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

24./25.02.2018
F. Eylandt, Tel. 07771/918097

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 24./25. Februar 2018:

»Stockach«: So., 10 Uhr, Gottesdienst, Melanchtonkirche.

»Ludwigshafen«: So., 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl.

»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: die Gottesdienste am 24./25. Februar:

»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:

»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr, Sonntagsvorabendmesse. So., 10.30 Uhr, Familiengottesdienst. 18 Uhr, hl. Messe in polnischer Sprache.

»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr, hl. Messe.

»Mühlingen«: Sa., 19 Uhr, Sonntagsvorabendmesse.

»Mainwangen«: So., 9.30 Uhr, die heilige Messe wird gefeiert.

»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr, hl. Messe.

»Seelsorgeeinheit See-End«:

»Bodman«: So., 10.30 Uhr, Eucharistiefeier.

»Ludwigshafen«: Sa, 18.30 Uhr, Vorabendmesse.

»Espasingen«: So., 9 Uhr, Eucharistiefeier

»Wahlwies«: So., 10.30 Uhr, Wort-Gottes-Feier.

»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:

»Eigeltingen«: So., 10 Uhr, Wort-Gottes-Feier.

»Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Nenzingen«: So., 10 Uhr, Wort-Gottes-Feier.

»Orsingen«: So., 10 Uhr, Eucharistiefeier.

»Rorgenwies«: So., 10 Uhr, Wort-Gottes-Feier.

Vereine

Bodman

NZ BOSKÖPFE
Mitgliedervers., Fr., 23.2., 20 Uhr, Seehaus, Bodman.

Eigeltingen

FFW
Generalvers., Sa., 24.2., 20 Uhr im Feuerwehrgerätehaus.

KUNG FU CLUB
Generalvers., Sa., 24.2., 19 Uhr im Gasthaus Kreuz, Heudorf.

Gallmannsweil

FFW
Generalvers., Sa., 24.2., 20 Uhr im Feuerwehrhaus Gallmannsweil.

NATURFREUNDE SCHWANDORF-GALLMANNSWEIL
Generalvers., Fr., 23.2., 19.30 Uhr im Gasthaus Sonne, Schwandorf.

Heudorf i. H.

MV
Generalvers., Fr., 23.2., 20 Uhr im Gasthaus Kreuz.

SV HEUDORF-RAITHASLACH-RORGENWIES
F-Jugend Hallenspieltag, Sa./So., 24./25.2. in der Hochbuchhalle Heudorf.

Hohenfels

VDK WALD-HOHENFELS
Generalvers., Sa., 3.3., 14 Uhr, Feuerwehrhaus Wald.

Ludwigshafen

MV
Jahreshauptvers., Fr., 23.2., 20 Uhr im Hotel Krone, Ludwigshafen.

Mindersdorf

FFW
Generalvers., Fr., 2.3., 20 Uhr, Gemeindehaus Mindersdorf. U. a. stehen Wahlen an.

Mühlingen

MV
Generalvers., Fr., 23.2., 20 Uhr im Gasthaus Adler, Mühlingen.

Stockach

FFW
Jahreshauptvers., Sa., 3.3., 20 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Hoppetenzell. Die Altersabteilung, Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie die Bevölkerung sind herzlich eingeladen.

KARATE-DOJO
Jahreshauptvers., Fr., 2.3., 20 Uhr, Badischer Hof, Hauptstr. 41, Stockach. U. a. stehen Wahlen an.

LANDFRAUEN STOCKACH-ENGEN
Hühner stricken als Tischdeko, Mo., 26.2., 20 Uhr, Schulhaus Eigeltingen. Anm. unter 07774/6060.
Ganzheitliches Körpertraining, ab Fr., 23.2., immer freitags von 10-11 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Homberg. Anmeldung unter der Telefonnummer 07771/5866.

Zizenhausen

TV JAHN ZIZENHAUSEN
Sa, 3.3, 18 Uhr, FC Clubheim, Jahreshauptversammlung. Die Jugendversammlung findet zuvor am Samstag, 3. März, um 17 Uhr im Gasthaus Hirschen statt.

Wahlwies

AMC
Generalversammlung, Sa., 3.3., 20 Uhr, Winkelstüble, Wahlwies.

Öhningen

Synagoge soll wieder aufgebaut werden

Herzenswunsch vieler Wangener im Gemeinderat diskutiert

Das Einzige, was derzeit noch an die ehemalige Synagoge in Wangen erinnert, ist das Eingangstor und ein Gedenkstein im Ortskern am vorderen Eingang vom Campingplatz. Dort gab es im 19. Jahrhundert, in unmittelbarer Seenähe, ein jüdisches Wohngebiet. Bis 1825 stand hier eine kleine Synagoge, die vermutlich im 18. Jahrhundert erbaut worden war. Die Konstruktion war aus Holz und im Betsaal gab es 22 Plätze. 1938 wurde die Synagoge zerstört.

Bis 1933 lebten noch 20 jüdische Personen in Wangen.

Heute befindet sich auf diesem Areal ein Teil des Campingplatzes mit Saisonstellplätzen. Der mittelfristige Wiederaufbau dieses geschichtsträchtigen Ortes ist ein Herzenswunsch von vielen Wangenern. Ein neuer Synagogenplatz soll die lange währende positive Koexistenz beider Religionsgemeinden dokumentieren. Der Platz soll sich zu einem Platz der Begegnung und der christlich-jüdischen Kultur entwickeln. Aus diesem Grund setzte sich der Ortschaftsrat mit dem Thema auseinander und startete einen Dialog mit den Bürgern.

Das Eingangstor und eine Gedenktafel am vorderen Eingang des Wangener Campingplatzes erinnert daran, dass sich auf dem Areal einst eine Synagoge befand. Mittelfristig soll der Synagogenplatz wieder errichtet werden. *swb-Bild: hz*

In der jüngsten Sitzung im Öhninger Gemeinderat informierte Ortsvorsteher Siegfried Schnur zu den Ergebnissen. Die Aktion »Sichtbarmachung der Synagoge« soll mit der Gesamtplanung zur Sanierung und Erweiterung des Campingplatzes verwoben werden. Der Campingplatz wurde kürzlich wieder für weitere fünf Jahre an den bisherigen Pächter verpachtet. Die zukünftige Entwicklung und die Umgestaltung wurden im Rahmen der Neuverpachtung diskutiert. Angedacht sind die Verlegung des Platzes in Richtung Friedhof, oder ein Flächentausch von Grundstücken, der es ermöglicht den Campingplatz trotz einer Neuerrichtung des Synagogenplatzes wirtschaftlich zu betreiben. Der Gemeinderat erteilte einstimmig sein Einvernehmen. Er beauftragte die Verwaltung die notwendigen Schritte einzuleiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Sitzung war das Ergebnis einer Umfrage zum Standort des Wochenmarktes. Mit der Verlegung des Standortes war die Belebung des Dorfkerns beabsichtigt. Entgegen den Vorstellungen von einigen Gemeinderäten lehnten die Marktbeschicker das Vorhaben ab. Die Umfrage zeigt deutlich, dass alle Teilnehmer den gegenwärtigen Standort südlich des Sportplatzes präferieren.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

»SeemalRhein« bei einer ihrer vielen Ruderausfahrten. Die Radolfzeller Rudergemeinschaft feiert in diesem Jahr ihr zehntes Jubiläum. *swb-Bild: SeemalRhein*

Zehn Jahre an den Rudern

Feiern zu zehnjährigen Jubiläen sind wohl eher ungewöhnlich. Für »SeemalRhein« war es dennoch ein Grund die Korken knallen zu lassen. Quasi aus dem Nichts entstand vor zehn Jahren ein gemeinnütziger Ruderverein, der bisher völlig ohne jegliche Fördermittel stetig gewachsen ist und heute positiv in die Zukunft blickt.

»Als wir damals diesen Anhänger mit den drei gesteuerten Vierern privat gekauft und am Auto hängen hatten sowie dies bei einer Kaffeepause so betrachteten dachten wir noch: Wir sind verrückt.«, erklärte Norbert Findeisen jüngst beim Jubiläumsfest. Doch schon wenige Tage später wurden acht weitere Gleichgesinnte wanderruderbegeisterte Freunde aus Radolfzell und Schaffhausen gefunden mit denen man sich die Kosten und Aufbauarbeit teilte.

Damit war der erste Meilenstein für die Vereinsgründung gelegt. Für die Namensfindung war ausschlaggebend, dass darin die Herkunft der zehn Gründungsmitglieder vom Bodensee und Rhein dokumentiert werden sollte. Das Wortspiel »SeemalRhein« stieß sofort auf große Gegenliebe weil damit zusätzlich die Offenheit gegenüber allen Interessierten ausgedrückt wird. Mit stimmungsvollen Bildern aus der Welt des Ruderns und vor allem des Wanderruderns begeisterte Findeisen, 1. Vorsitzender von »SeemalRhein« bei der Begrüßungsrede circa 50 geladene Gäste im Turnerheim zum Jubiläumsfest. Im Anschluss würdigte Matthias Baumann, Vorsitzender der IG Sport Radolfzell, die visionäre Arbeit des Vereins in seiner Rede und freut sich auf das offizielle 25-jährige Jubiläum. Zahlreiche Vertreter benachbarter Rudervereine rund um den Bodensee insbesondere des Ruderclubs Undine gratulierten SeemalRhein.

Bei bezaubernder Live Musik der vierköpfigen Jazzband aus Slowenien wurden viele wunderbare Bilder aus der Vereinsgeschichte projiziert.

Klaus Riedel vom Zirkus Klarifari bereicherte die Feier mit seinen atemberaubenden Jongliereinlagen die er eigens für die Ruderer einstudiert hatte.

Das 11. Jahr startet »SeemalRhein« mit einem weiteren Original finnischem Kirchboot für 8er Ruderer und einem Ruderkurs für Skullrudern.

Mehr unter www.seemalrhein.de.

Radolfzell

Kinonachmittag für Jedermann

Der Seniorenrat und das Kulturbüro laden zu einem Nachmittags-Kino für Jedermann am Freitag, 23. Februar, ein. Gezeigt wird ab 14.30 Uhr im Universum Nostalgie Kino der Streifen »Verstehen Sie die Beliers?« Der Film berichtet über den Alltag einer gehörlosen Familie, die auf die Hilfe der hörenden Tochter angewiesen ist. Sie lebt auf einem Bauernhof mit ihrem Bruder sowie den Eltern. Die Familie kommuniziert nur in Gebärdensprache. Aus diesem Grund ist Paulas Hilfe in vielen Alltagssituationen unerlässlich. Es sie allerdings ein Gesangsstipendium in Paris erhält, wird diese Abhängigkeit zum Problem.

redaktion@woochenblatt.net

Radolfzell

Sportliches im »seemaxx«

TV Radolfzell zum Sportsday am Start

Der zweite »seemaxx-Sportsday« war für den Turnverein ein voller Erfolg. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler engagierten sich, um ihr Können zu zeigen, die Besucher zum Mitmachen zu bewegen und sie über das vielfältige Angebot zu informieren. Vorsitzender Axel Tabertshofer freut sich, dies durch die Unterstützung des »seemaxx« anbieten zu können. Vor allem die engagierte Präsentation der Jungen und Mädchen U10 der Kinder-Leichtathletik stieß auf riesiges Interesse. Sie zeigten einige Disziplinen ihrer Wettkämpfe wie: Wechselsprünge und Hindernisstaffellauf. Sie haben im letzten Jahr alle vier Wettkämpfe in der Region gewonnen. Der Spaß war allen Kindern anzumerken. Ebenfalls ein Highlight waren die Showvorführungen der »Lake Dancers«, der Step-Aerobic und der Zumba-Gruppe. Sie begeisterten die Besucher vom Angebot der Tanz und Trendsportarten im Verein. Die Freude an rhythmischer Bewegung war für alle spürbar und fand entsprechenden Beifall. Eltern konnten ihre Kinder betreuen lassen und die Kinder nutzten gern das Bastel- und Schminkangebot. Fitness zum Mitmachen und Gymnastikvorführungen rundeten das Sportprogramm ab.

Der Turnverein Radolfzell zeigte beim Sportsday im »seemaxx« sein ganzes Können. Dabei waren auch die Untersee Volleys. *swb-Bild: TV Radolfzell*

redaktion@wochenblatt.net

Horn

Horner Gewinner stehen fest

Bei der Narrenbaumverlosung der Horner Heufresser wurden folgende Gewinner mit den Nummern: 845, 265, 738, 711, 585, 81, 78, 510, 195, 252, 301, 846, 197, 382, 854, 373, 44, 534, 74, 296, 365, 922, 476 ermittelt oder die Gewinner mit den Ersatzlosen: 718, 36, 756, 18, 769, 210, 56, 795, 861, 113, 98, 350, 576, 228, 733, 391, 626, 890, 926, 41, 862, 502, 655. Auf die Gewinner warten wertvolle Preise und Gutscheine sowie der Narrenbaum!

Die Gewinner möchten sich bitte bis zum Freitag, 16. März, unter 07735/8109143 oder gerry.kubus@gmail.com melden.

Wangen

»Es soll dort sehr gut sein«

Lesung mit Autorin Sibylle Elam in Wangen

Auf Einladung des Freundeskreises Jacob Picard und des Museums Lindwurm aus Stein am Rhein liest die Schweizer Autorin Sibylle Elam am 28. Februar, um 19.30 Uhr im Rathaus Wangen aus ihrem im letzten Herbst im Rotpunktverlag erschienenen Buch «Es soll dort sehr gut sein«.

Zum Inhalt: Nach dem Tod ihrer Mutter findet Sibylle Elam mehrere Bündel Briefe aus den Jahren 1937 bis 1942. Bald realisiert sie, wie viel ihre Eltern, Trude und Alex Klumak, die in den dreißiger Jahren aus Deutschland und Österreich in die Schweiz geflohen waren und sich in Zürich begegneten, ihren Kindern nicht erzählt haben, und sie macht sich daran, die eigene Familiengeschichte Stück für Stück zu rekonstruieren. Entstanden ist ein fesselndes Zeitdokument, das anhand einer Vielzahl von Dokumenten eindrücklich die Geschichte einer vom Holocaust erschütterten jüdischen Familie zwischen Süddeutschland, Wien und der Schweiz erzählt.

Der Eintritt zur Lesung mit Sibylle Elam im Rathaus in Wangen ist frei.

redaktion@wochenblatt.net

Böhringen

Kino-Nest startet wieder

Das Böhringer »Kino-Nest« eröffnet am Samstag, 24. Februar, mit zwei Filmen das neue Halbjahr. Gezeigt werden im Kinderkino »Molly Monster – Der Film« und für Erwachsene abends »König der Fischer«.

Um 16 Uhr startet »Molly Monster – Der Film«: Molly bekommt ein Geschwisterchen. Ein kunterbuntes, liebevoll gezeichnetes – nicht gruseliges – Monsterspektakel für die Kleinsten, das zeigt, wie stark Liebe macht.

Um 20.30 Uhr lädt das Dorfkino zu »König der Fischer«: Radiomoderator Jack trifft auf den Obdachlosen Parry, der ihn mit auf die Suche nach dem heiligen Gral nehmen will – in New York. Ein überbordender, faszinierender Film mit dem Regisseur Terry Gilliam ein Meisterwerk der Tragikkomödie vorlegt – brilliant besetzt mit Robin Williams und Jeff Bridges. Die Aufführungen finden wie immer statt im Rathaus-Pavillon. Karten sind erhältlich bei Bäckerei »Schoch«, Lebensmittel »Diehl« und Blumen »Helmlinger« in Böhringen. Karten an der Abendkasse 30 Minuten vor Beginn. Infos unter www.rainerdost.de/de/kino.

redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Hinaus in die Region führen die Ausflugsfahrten der Tourist-Info Stockach. Campus Galli stand auch schon im Veranstaltungskalender, doch 2018 werden andere Ziele angesteuert. swb-Bild: sw

Gegen Fernweh

Ausflugsfahrten mit Feuerwerk

Frühjahrszeit - Ausflugszeit. Wenn die ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen die Nase kitzeln und ein blauer Himmel nach draußen lockt, dann werden Reiselust, Unternehmungsfreude und Spaß am Wegfahren geweckt. Gegen einen langsam erwachenden Hauch von Fernweh hat die Tourist-Info im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in Stockach ein probates Gegenmittel parat - garantiert ohne Nebenwirkungen. Die »Monatlichen Ausflugsfahren für mich« starten am Freitag, 20. April, mit einer Fahrt zur Insel Mainau, und Buchungen für die Kurztrips sind nun möglich.

Das deutsche Uhrenmuseum, der Rheinfall, das »Vineum Bodensee« oder das Sandskulpturen-Festival in Rorschach sind Ziele der Ausflugsfahrten 2018, und Kulturamtsleiter Stefan Keil hat die Programmreihe aus gutem Grund wieder in den Veranstaltungskanon der Tourist-Info mitaufgenommen. Etwa 400 Teilnehmende konnten bei den zehn Fahrten im letzten Jahr gezählt werden, wobei der Abstecher zu den Bregenzer Festspielen mit Georges Bizets »Carmen« erneut der Spitzenreiter war. 120 Gäste ließen sich das temperamentvoll-tragische Liebesfeuerwerk um den exzessiven Freiheitswillen einer starken Frau nicht entgehen. »Carmen« wird erneut in Bregenz gezeigt, und aufgrund der großen Nachfrage wurde der Vorverkaufstermin für die Festspielfahrt auf Samstag, 10. März, um 10 Uhr vorverlegt, wie Stefan Keil mitteilt. Eine Reservierung der Karten ist allerdings nicht mehr möglich, denn die Kosten müssen direkt beglichen werden.

Von April bis Dezember geht es einmal im Monat hinaus in die Region. Nach der Insel Mainau am Freitag, 20. April, und dem Deutschen Uhrenmuseum am Freitag, 11. Mai, steht am Montag, 18. Juni, eine Rheinfallbecken-Rundfahrt auf dem Reiseplan. Die Kulturgeschichte des Weins wird im »Vineum Bodensee« im Heilig-Geist-Spital in Meersburg erzählt, das am Freitag, 20. Juli, angesteuert wird, und am Donnerstag, 9. August, versprüht »Carmen« in Bregenz Feuer und Leidenschaft. Sand-Skulpturen, vergänglich und doch wunderschön, entstehen in Rorschach am Freitag, 7. September. Die Werke der Tübinger Textilkünstlerin Alraune im Gasthaus mit Hotel »Schwanen« bei Haigerloch sind am Freitag, 5. Oktober, das Ziel der monatlichen Ausflugsfahrten, und am Freitag, 7. Dezember, wird es süß-schmackhaft beim Abstecher zum Schokoladenfestival in Tübingens malerischer Altstadt. Simone Weiß

weiss@wochenblatt.net

Details zu den Fahrten stehen im Flyer, der in der Tourist-Info erhältlich ist, und alle Fahrten können im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1 oder online unter www.stockach.de gebucht werden.

Stockach

Das große Plärren

Beerdigung der Fasnet 2018 mit dramatischem Szenario

Noch ein letztes Tänzchen beim Umzug am Fasnetsdienstag, bevor die Stockacher Fasnet an Aschermittwoch tränenreich zu Grabe getragen wurde. swb-Bild: sw

Die schauspielerischen Talente sind unterschiedlich ausgeprägt. Manches Weinen wirkt echt, manches Heulen und Zähneklappern doch eher aufgesetzt. Nicht ganz »oscarreif«, aber doch sehenswert war die Trauer beim Begraben der Fasnet 2018 am Aschermittwoch am Narrenbaumloch vor dem Bürgerhaus »Adler Post« in der Stockacher Oberstadt. Nach dreimaligem Umrunden des Narrenbaums wurde die Narretei greinend zu Grabe getragen. Aber die »Grabrede«, die ihr Narrenrichter Jürgen Koterzyna bei der anschließenden Sitzung des Vereins Hans Kuony im Narrenstüble nachschickte, war voll des Lobes: Es sei eine kurze, aber gelungene Saison gewesen, so das Fazit des Chefs der Stockacher Narren.

Vor allem war die Fasnet friedlich verlaufen. Der Grund aus Sicht des Narrenrichters: »Wir haben hier vernünftige Narren.« Und Glück haben sie auch, denn der Beklagte 2018, Landesinnenminister Thomas Strobl, hatte sich als Glücksgriff erwiesen: Der Christdemokrat habe sich rasch an das badische Klima gewöhnt, so Jürgen Koterzyna, und er sei in der Jahnhalle bei der Verhandlung förmlich explodiert. Im Gespräch hätten seine Mitarbeiter verlauten lassen, sie hätten den stellvertretenden Ministerpräsidenten so nur selten bis nie erlebt. Thomas Strobl reihe sich damit in die Spitzenliste der Topbeklagten ein, so der Narrenrichter.

Auch die anderen Veranstaltungen der Stockacher Fasnet finden sein Wohlgefallen: Etwa der Schnurrsamstag, an dem 28 Gruppen mit 139 Teilnehmenden gezählt wurden. Auch auswärts sind die Narren aktiv: Die Narrentreffen in Gengenbach und im schweizerischen Siebnen wurden in diesem Jahr besucht, im nächsten Jahr geht es nach Offenburg und – oh Freude – endlich wieder in heimische Gefilde nach Seelfingen.

2019 bleibt mehr Zeit für närrische Umtriebe – mit 59 Tagen wird es eine XXL-Mammut-Fasnet. Und diese Unmenge an zu füllenden Tagen wird für Bunte Abende genutzt. Jürgen Koterzyna forderte sein Gefolge schon jetzt auf, sich Gedanken bezüglich der Gestaltung zu machen: Das Hans-Kuony-Haus in der Höllstraße könne bereits für Proben gebucht werden.

Auch das Sammeln von Beiträgen für das Narrenblättle könne starten. Und beim »Schweizer Feiertag«, dem Stockacher Stadt- und Heimatfest, werde wieder eine Weinlaube auf dem Gustav-Hammer-Platz aufgebaut. Seine Gerichtsnarren und die Gliederungen aber werden sich zuerst einmal erholen wollen – auch von ihren schauspielerischen Mühen beim »großen Plärren« zur Beisetzung der Fasnet 2018.

Simone Weiß

weiss@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Raum Stockach

Prozesse auf der Leinwand

Ausstellungseröffnung mit Christel Neumann

Leben mit der Farbe: Christel Neumann (links/mit Ehemann Dieter und Laudatorin Birgit Gräfen). swb-Bild: ver

Etwa 100 Gäste durfte Bürgermeister Rainer Stolz bei der Vernissage »Mein Leben mit der Farbe« von Christel Neumann im Stockacher Rathaus begrüßen. Die Stockacher Künstlerin präsentiert bis Freitag, 16. März, 44 Werke in Aquarell, Acryl und Mischtechnik, die in den vergangenen zwei Jahren entstanden sind. Dabei sind Farbe, Struktur und Spannung die großen Themen der Künstlerin.

Birgit Gräfen führte bei der Vernissage in ihrer Laudatio an, die Künstlerin habe schon sehr früh ihre Liebe zur Malerei entdeckt und die Kunst sei im Ruhestand zu ihrer absoluten Leidenschaft geworden. Christel Neumanns Wunsch nach einem eigenen Atelier namens »Farbklang« ist 2014 wahr geworden. Der Name ist laut Birgit Gräfen Programm, und sie bezieht sich dabei auf das in der Ausstellung gezeigte Bild des Bürgerhauses »Adler Post«, Stockachs guter Stube. »Gemalt in einer wahren Farbexplosion in Pink und Türkis steht es für das rege Treiben in diesem Haus«, findet die Laudatorin. Christel Neumann gebe sich nicht mit ein oder zwei Maltechniken zufrieden, sondern experimentiere mit Baumaterialien, Marmormehl, Sand und Pigmenten.

Die Experimentierfreude spiegelt sich in ihren Kunstwerken wider. Christel Neumann schafft dabei den Spagat zwischen abstrakter Kunst und detailreichen und fantasievollen Motiven im Aquarell mit einer Leichtigkeit, die für den Betrachter greifbar ist. Die Künstlerin versuche, so die Laudatorin, Gleichgewicht und Harmonie, Nervosität und Neugier in ihren Werken sichtbar zu machen. Sie lässt sich ein auf die Prozesse, die auf der Leinwand stattfinden und setzt dabei intuitive Akzente.

Für den musikalischen Rahmen der Vernissage waren Matthias Dreßen und sein Schlagzeuglehrer Markus Schwab von der Musikschule Stockach zuständig. Mit virtuos gespielten Klängen auf dem Xylofon und Marimbafon begeisterten sie das Publikum mit Stücken von Scott Joplin und Brahms »Ungarischem Tanz Nummer 5« und steuerten einen Beitrag zur angenehmen Atmosphäre bei.

Graziella Verchio

redaktion@wochenblatt.net

Die Ausstellung von Christel Neumann kann bis Freitag, 16. März, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 19 Uhr im Stockacher Rathaus besichtigt werden.

Stockach

Glück und Highlights

Jeder hat eine andere Vorstellung vom Glück. Jeder hat seine eigenen Highlights. Gerade darum ist das für den Familiengottesdienst am Sonntag, 25. Februar, gewählte Motto so individuell und spannend. Um »Highlights und Glücksmomente« geht es ab 10.30 Uhr in der St. Oswaldkirche in Stockach, wenn zusammen mit den Sängern von Nova Cantica und Nova Musica gefeiert wird. Einen schwungvollen Gottesdienst versprechen die Veranstalter.

redaktion@wochenblatt.net

Zizenhausen

Vorstand wird gewählt

Alle aktiven und passiven Mitglieder sind zur Jahreshauptversammlung des Fotoclubs Zizenhausen eingeladen. Am Freitag, 2. März, stehen im Clubheim des FC Zizenhausen ab 19.30 Uhr verschiedene Tagesordnungspunkte wie die Neuwahl der kompletten Vorstandschaft und eine Satzungsänderung an. Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung sind bis zu acht Tage vor der Sitzung beim ersten Vorsitzenden, Norbert Schild in der Friedrich-Ebert-Straße 8 in Stockach, einzureichen.

Stockach

Brennholz wird versteigert

Die Brennholzversteigerung der Stadt Stockach ist auf Freitag, 2. März, um 18 Uhr in der Mensa der Grundschule Stockach in der Tuttlinger Straße 9 bis 11 terminiert. Zur Versteigerung kommen nach Angaben der Stadt Brennhölzer aus dem Stadtwald in den Bereichen Weiherholz Hoppetenzell, Geisäcker Espasinger Wald, Glaserhau Raithaslach, Winterhalde und Wallengrund Seelfingen. Die Lagerorte und Mengen (Losliste) können unter www.stockach.de/Bürger&Verwaltung/Ausschreibungen eingesehen werden. Berechtigt zur Teilnahme an der Versteigerung sind alle Bürger der Stadt Stockach sowie der Verwaltungsgemeinschaft, wobei das Vorweisen eines zweitägigen Motorsägen-Grundlehrgangs Voraussetzung ist. Die Brennhölzer werden nach dem »Holländischen Verfahren« versteigert: »Dieses Verfahren findet zum Beispiel auf den Blumenmärkten in den Niederlanden Anwendung. Hierbei geht es nicht um das Höchstgebot, sondern eine rückwärts laufende Versteigerungsuhr zeigt den Preis pro Festmeter an und der erste Bieter erhält zu dem angezeigten Preis den Zuschlag«, erklärt die Stadt Stockach im Pressetext. Mehr unter www.stockach.de.